

Kopf und Zahl

PROGNOSE Wer kommt neu in den Bundestag, wer gestaltet die Wirtschaftspolitik der nächsten Jahre? Die wichtigsten Namen.

Alle Wege nach Berlin führen über Kulmbach – zumindest für Karl-Theodor zu Guttenberg. Kaum ein Politiker ist bei den Deutschen derzeit so beliebt wie der Wirtschaftsminister. Doch bei der Bundestagswahl am 27. September muss Guttenberg unbedingt seinen fränkischen Wahlkreis Kulmbach direkt gewinnen, sonst fliegt er aus dem Parlament.

„Unseren Prognosen zufolge werden die CSU-Kandidaten in Bayern sämtliche 45 Direktmandate gewinnen, deshalb kommt kein einziger Kandidat über die Landesliste in den Bundestag“, sagt Matthias Moehl, Leiter des kleinen, unabhängigen Wahlforschungsinstituts Election.de.

Guttenberg kann sich entspannen, Kulmbach gilt als uneinnehmbare CSU-

Hochburg. Doch in anderen Fällen machen die Besonderheiten des deutschen Wahlrechts den Urnengang besonders spannend: Die Kandidaten einer Landesliste gelangen nur ins Parlament, wenn die Mandate nicht bereits durch die siegreichen Direktkandidaten der jeweiligen Partei belegt sind. Selbst Spitzenkandidaten können also aus dem Parlament fliegen, wenn sie ihren Wahlkreis nicht

DIE ALTGEDIENTEN BENJAMINE

NEUE ABGEORDNETE, DEREN STIMME GEWICHT HAT



DIE MINISTERRIEGE Mit den Ministern Frank-Walter Steinmeier (SPD, r.), Peer Steinbrück (SPD, l.), Wolfgang Tiefensee (SPD), Ursula von der Leyen (CDU) und Thomas de Maizière (CDU) bewirbt sich ein Drittel des Kabinetts in diesem Herbst erstmals um ein Bundestagsmandat – und bei allen gilt der Einzug ins Parlament als sicher. Vor allem für die SPD-Minister bedeutet der Abgeordnetenjob eine wichtige Rückfallposition. Sollte es nicht mehr für eine Regierungsbeteiligung der Sozialdemokraten reichen, können Steinbrück und Steinmeier versuchen, sich in der Fraktionsspitze eine neue Machtbasis zu sichern.



DER VIETNAM-VETERAN Sein ererbtes Millionenvermögen vermachte Tom Koenigs 1973 zum Teil dem Vietkong. Als Stadtkämmerer in Frankfurt musste er lernen, das Geld beisammenzuhalten. Nach Jahren als UN-Sonderbotschafter in Afghanistan und Guatemala zieht es Koenigs (65) nun in den Bundestag, wo er schon aufgrund seines Rufs als lebende 68er-Legende zu einer wichtigen Stimme in der grünen Finanz- oder Außenpolitik werden dürfte.

DIE JUNGEN WILDEN Sollte es nicht für Schwarz-Gelb reichen, dann dürfte diesen beiden Parlamentsneulingen eine wichtige Rolle zukommen: Christian Lindner (30, r.) und vor allem Johannes Vogel (27, l.) zählen zu jener Minderheit innerhalb der FDP, die ihre Partei nicht allzu einseitig auf eine Koalition mit der Union festlegen wollen. Beide Nachwuchspolitiker bringen zudem eine starke Hausmacht mit: Lindner ist Generalsekretär des mächtigen NRW-Landesverbands, Vogel Vorsitzender der Jungen Liberalen.



DER ÄRZTEFUNKTIONÄR

Wenn es um Gesundheitspolitik ging, hatte in der vergangenen Legislaturperiode Karl Lauterbach (SPD) die Hoheit über die Talkshow-Studios. Nun bekommt der Kölner Arzt und Gesundheitsökonom Konkurrenz: Rudolf Henke (55, o.), Vorsitzender der Ärztegewerkschaft Marburger Bund, wird für die CDU in den Bundestag einziehen.



DIE FREIE RADIKALE

Sie dürfte die am weitesten links stehende Politikerin sein, die in den letzten 50 Jahren in den Bundestag gelangte: Sahra Wagenknecht (40), Marxistin und Chefin der kommunistischen Plattform innerhalb der Linkspartei, wechselt aus dem Europa-Parlament nach Berlin – und hat sich unter anderem eine Hardcore-Finanzmarkt-kontrolle zum Ziel gesetzt.

direkt erobern. Anders als andere Wahlforschungsinstitute beschränkt sich Election.de deshalb nicht darauf, den Anteil der Zweitstimmen bei der Wahl vorherzusagen.

Mithilfe eines Analysemodells prognostiziert Election.de auch die Erststimmenverteilung in jedem einzelnen Wahlkreis und kann so vorhersagen, welche Abgeordneten voraussichtlich im nächsten Bundestag sitzen werden. Bei vergangenen Wahlen erzielte Election.de mit diesem Modell eine Trefferquote zwischen 80 und 90 Prozent.

manager magazin liegt die von Election.de prognostizierte Gesamtliste der Abgeordneten im nächsten Bundestag exklusiv vor. Wer also sind die profiliertesten Köpfe unter den voraussichtlich 182 Parlamentsneulingen? Und welche prominenten Abgeordneten werden ihr Mandat wohl verlieren?

Zur letzteren Kategorie könnte Verteidigungsminister Franz Josef Jung gehören: Weil die CDU laut Election.de auch in Hessen zahlreiche Direktmandate gewinnen wird, Jung aber in seinem eigenen Wahlkreis Groß-Gerau hinter dem SPD-Kandidaten zurückliegt, könnte ihm auch der erste Platz auf der CDU-Landesliste nicht weiterhelfen.

Jungs Rückstand lässt sich laut Election.de durchaus noch aufholen. Schlechter sieht es für Laurenz Meyer

aus, den wirtschaftspolitischen Sprecher der Unionsfraktion: Nach einem Zerwürfnis mit dem nordrhein-westfälischen Ministerpräsidenten Jürgen Rüttgers verlor er seinen sicheren Platz auf der NRW-Landesliste und muss sich nun in seinem Wahlkreis in Hamm gegen SPD-Widersacher Dieter Wiefelspütz durchsetzen, der deutlich bessere Chancen aufs Direktmandat besitzt.

Überhaupt: Die CDU wird sich in der Wirtschafts- und Finanzpolitik ganz neu sortieren müssen. Neben Meyer scheidet auch der finanzpolitische Sprecher Otto Bernhardt aus dem Bundestag aus. Ebenso Friedrich Merz, der langjährige marktwirtschaftliche Kopf der Union, und Hartmut Schauerte, Parlamentarischer Staatssekretär im Wirtschaftsministerium. Die letzten drei treten nicht zur Wiederwahl an.

Zu den Politikern, die sich angesichts dieses Aderlasses Hoffnung auf eine herausgehobene Rolle machen dürfen, zählt der CDU-Abgeordnete Joachim Pfeiffer, derzeit energiepolitischer Sprecher (siehe Bildtexte Seite 92).

Auch einer prominenten SPD-Politikerin droht der Mandatsverlust: Nina Hauer, Sprecherin des pragmatischen Netzwerkflügels, fehlt in Hessen ein sicherer Listenplatz, und sie liegt in ihrem Wahlkreis laut Election.de derzeit leicht hinter der CDU-Kandidatin zurück.



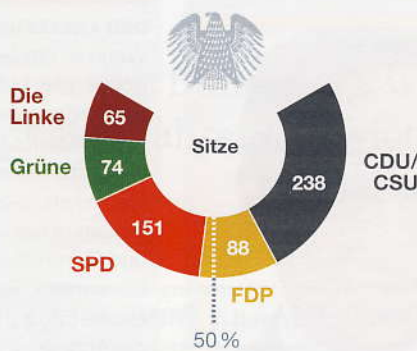
DER AUTO-UNTERHÄNDLER Sollte es in der kommenden Legislaturperiode noch einmal um das VW-Gesetz gehen: Dieser neue Abgeordnete kennt sich bestens damit aus. Mathias Middelberg (44) betreut bislang als Wirtschaftsabteilungsleiter in der niedersächsischen Staatskanzlei das Aufsichtsratsmandat von Ministerpräsident Christian Wulff bei Volkswagen. Middelberg gilt als der heimliche Kopf hinter dem Übernahmедуell mit Porsche.

Insgesamt rechnet Election.de mit einer Bundestagsmehrheit von Union und FDP. Zwar sehen die meisten Umfragen Schwarz-Gelb nur knapp über 50 Prozent. Doch diese Zweitstimmenprognosen berücksichtigen nicht die insgesamt 13 Überhangmandate, die laut Wahlkreisprognose für die CDU anfallen. Die SPD hingegen kommt nur auf fünf Überhangmandate.

Sollte sich diese Prognose bewahrheiten, dann beginnt nach der Wahl in allen Parteien das große Stühlerücken: In der FDP rechnen viele Beobachter mit einem zähen Ringen zwischen den altgedienten Wirtschaftspolitikern Rainer Brüderle und Hermann Otto Solms, für die sich nun altersbedingt die letzte Chance auf ein Ministeramt eröffnet, und den auch schon nicht mehr so jungen Wilden wie dem Vorsitzenden des Haushaltsausschusses Otto Fricke (43), der in der vergangenen Legislaturperiode als Kritiker

Klare Verhältnisse

Inklusive Überhangmandate deutliche Mehrheit für Schwarz-Gelb im nächsten Bundestag



Grafik: manager magazin | Quelle: Prognose Election.de

des großkoalitionären Haushaltsdesasters deutlich an Profil gewonnen hat.

Die SPD-Minister wiederum müssten ihre Büros räumen und werden herausgehobene Positionen in der Fraktion anstreben – was dadurch erleichtert wird, dass SPD-Fraktionschef Peter Struck aus Altersgründen nicht mehr zur Wahl antritt. Für den Kanzlerkandidaten Frank-Walter Steinmeier und den Parteivorsitzenden Franz Müntefering gelten dabei parteiinternen 25 Prozent der Zweitstimmen als Untergrenze: Sollte die SPD diese niedrige Hürde reißen, dann wären die beiden der SPD-Basis kaum noch als Partei- oder Fraktionsführer vermittelbar.

Es schließe dann die Stunde der Linken in der SPD um die stellvertretende Parteivorsitzende Andrea Nahles, die eine rot-rot-grüne Bündnisoption für 2013 vorbereiten könnten. Aber damit wären wir bereits bei der übernächsten Bundestagswahl.

Christian Rickens

DIE ETABLIERTEN AUFSTEIGER

Welche Abgeordneten noch wichtiger werden



DER HAUSHALTSMANN

Zählt vor allem Seniorität? Dann wären bei einem schwarz-gelben Wahlsieg die FDP-Abgeordneten Hermann Otto Solms (69) und Rainer Brüderle (64) erste Anwärter auf ein wirtschaftsnahes Ministeramt. Zählt das politische Potenzial? Dann müsste für Otto Fricke (43, o.), derzeit Leiter des Haushaltsausschusses, ein wichtigerer Posten drin sein.



DER LINKE REALIST

Im HRE-Untersuchungsausschuss stellte Gerhard Schick (Grüne, 37) die bohrendsten Fragen. Seit einigen Monaten sitzt der promovierte Volkswirt auch im Grünen-Parteirat und dürfte zu jenen gehören, die nach einem schwarz-gelben Wahlsieg in der Opposition die Weichen für ein mögliches Bündnis aus SPD, Grünen und Linkspartei ab 2013 stellen.



DIE UNIONS-TALENTE Selbst wenn Wirtschaftsminister Karl-Theodor zu Guttenberg (37, CSU, o.) ab Oktober einen anderen Kabinettsposten übernimmt: Sein Ruf als neuer ordnungspolitischer Kopf der Union bleibt ihm erhalten. Bislang hatte Norbert Röttgen (CDU, 44, r.) diese Rolle inne. Doch auch der dürfte aufsteigen – schon deshalb, weil der Kärnerjob des Fraktionsgeschäftsführers nur für eine Legislaturperiode als zumutbar gilt. Joachim Pfeiffer (CDU, 42, l.) wiederum, derzeit energiepolitischer Fraktionssprecher, darf sich Hoffnung auf die Nachfolge von Laurenz Meyer als wirtschaftspolitischer Sprecher machen.



FOTOS: M. DÄRCHINGER (2), H. SCHACHT/ACTION PRESS, PR. H.-C. PLAMBECK/HCP